

Rückblick

Summer School 2025

Raus an die frische Luft. Site-specific Produzieren in ländlichen Räumen

20. bis 22. Juni 2025

Schloss Bröllin, Bröllin 3, 17309 Fahrenwalde

Referent*innen:

Martin Stiefermann (Choreograf, Mentor, Kurator),

Ursula Maria Berzborn (Künstlerische Leiterin Grotest Maru),

Lina Gomez (Choreografin der site specific Produktion WIRRUNGEN – SAPATOS CEGOS, Produktionsresidenz 2024, MV tanzt an)

Dörte Wolter (Management Perform[d]ance, Team MV tanzt an)

Wie funktioniert das Arbeiten im öffentlichen Raum auf dem Land? Wie kann sich die darstellende Kunst ins rurale Leben einbringen? Wie produziert man site-spezifische Projekte, wie verwandelt man theaterferne Orte zu Bühnen?

Auf welche Publika treffen wir, wenn wir das Theater verlassen, und welche Diskurse sind für diese von Belang? Welche Förder- und Kooperationsmöglichkeiten gibt es beim Arbeiten im ländlichen Raum und welche bürokratischen Hürden gilt es zu nehmen?

MV tanzt an, in Kooperation mit dem PAP Berlin brachten bei der diesjährigen Summer Shool, Akteur*innen verschiedener Sparten der freien Szene Berlins mit Tanzschaffende aus Mecklenburg-Vorpommern und anderen Bundesländern auf Schloss Bröllin zusammen, um gemeinsam Produktionsprozesse beim site-spezifischen Arbeiten auf dem Land auszuloten.

An drei Tagen gaben die Dozent*innen Einblicke in ihre langjährige Praxis als Kulturakteur*innen und Projektleiter*innen von site-spezifischen Veranstaltungen im ländlichen Raum. Sie teilten Erfahrungen und Wissen zu produktionsrelevanten Fragen wie der Finanzierung, Planung und Organisation von Vorhaben jenseits von klassischen Theaterräumen und der Berücksichtigung ortsspezifischer Publika. Sie gaben praktische Tipps zur konkreten Umsetzung unterschiedlicher Formate und stellen verschiedene Best-Practice Beispiele vor.

Die Teilnehmenden lernten in Feldstudien potentielle Orte im ruralen Raum kennen um ihre Ideen und Konzepte anhand der konkreten Auseinandersetzung mit den Orten, ihren Bedingungen und ihren spezifischen Publika weiter zu entwickeln.

Die Summer School **Raus an die frische Luft. Site-specific Produzieren in ländlichen Räumen** war eine Kooperation des Performing Arts Programm Berlin und MV TANZT AN (einer Gemeinschaftsinitiative von Perform[d]ance, schloss bröllin e.V. und dem Theater Vorpommern).

Eines der zentralen Anliegen von MV TANZT AN ist es, Künstler*innen zum Kommen bzw. zum Bleiben in Mecklenburg-Vorpommern anzuregen und im Bundesland Tanz und Performance zu produzieren. Mecklenburg-Vorpommern bietet jenseits von

Theaterräumen eine Vielzahl von interessanten Produktionsorten: Öffentliche Plätze, Strände, Häfen, Einkaufspassagen, Kirchen, Scheunen oder leerstehende Fabrikgebäude können hier zu Bühnen werden.

Viele Künstler*innen - auch aus der Region – verlassen den traditionellen Theaterraum, um mit neuen, teilweise partizipativen Formaten im öffentlichen Raum zu experimentieren, ob in der Peripherie der Städte oder auf dem Land. Dabei schaffen Tanz und Performance gemeinschaftsstiftende Erlebnisse, bekommen eine neue Sichtbarkeit und erreichen vielfältige lokale Publika.

Somit war neben der konkreten Wissensvermittlung zum site-spezifischen Arbeiten im ländlichen, öffentlichen Raum das große Anliegen der Summer School die nachhaltige Vernetzung überregionaler Akteur*innen verschiedener Sparten der Freien Darstellenden Künste sowie ein explorativer Austausch der Potentiale lokaler Gegebenheiten.

Programmablauf

Tag 1

Wir lernen uns und unsere Projektideen beim gemeinsamen Mittagessen kennen
anschließend: Zimmerbezug und Spaziergang über das Gelände

14:30 Uhr: Site-spezifisches Arbeiten – warum eigentlich?

Wir starten bei uns: Was plane ich eigentlich - eine Performance, eine Intervention, eine Installation, einen Audio-Walk? Warum wähle ich dieses Format, warum überhaupt site-specific und/oder im öffentlichen Raum arbeiten? Und was bringt mich dazu speziell in den ländlichen Raum? Zum Einstieg schauen wir uns an, wie sich Vorgehen und Planung von site-spezifischen Produktionen von Projekten im klassischen Theaterraum unterscheiden und durch welche Besonderheiten sich die verschiedenen Formate auszeichnen.

Wir fragen uns, aus welcher Motivation heraus wir öffentliche Räume und Publika auf dem Land erschließen wollen. Wir erkunden, welche Partner*innen wir dazu vor Ort haben/brauchen und sehen uns am Fallbeispiel Bröllin an, welche Kooperationsmöglichkeiten und Kofinanzierungen sich anbieten.

19:30 Uhr: Partner up: Ein Austausch über Vernetzung und Partnerschaften

Neben aller inhaltlichen Vermittlung ist ein weiteres Ziel der Summer School die Vernetzung von Akteur*innen aus verschiedenen Bundesländern und unterschiedlichen Sparten der freien darstellenden Künste: So treffen einerseits Berliner Akteur*innen auf Künstler*innen aus MV und anderen Bundesländern sowie Expert*innen, die ihre Arbeit im ländlichen Raum umsetzen und zeigen, andererseits Choreograf*innen und Tänzer*innen auf Künstler*innen anderer Sparten.

Die Vernetzungsrunde am Lagerfeuer dient daher zunächst dem ganz praktischen Austausch aller Teilnehmenden mit Blick auf potentielle zukünftige Kooperationen, greift darüber hinaus aber die Bedeutung von Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Partner*innen wie Landfrauen und Feuerwehr, Jugendsportvereinen und lokalen Geschäftsleuten im ruralen Raum auf – Tipps und Erfahrungsberichte inklusive.

Tag 2

10:00: Was geht, was nicht?! - Von Hürden, Herausforderungen und Hacks
*Mit Ursula Maria Berzborn (Künstlerische Leiterin **Grotest Maru**)*

Zum Start in den Tag tauchen wir ein in die Welt der site-spezifischen Besonderheiten – von Genehmigungen über Versicherungen bis hin zur (Arbeits-) Sicherheit für unser Team und Publikum. Wir schauen uns an, welche planerischen und organisatorischen Schritte neu und immer wieder anders sind – besonders dann, wenn wir draußen arbeiten und damit auch der Witterung ausgesetzt sind – und wie wir technische Anforderungen und Fragen nach Strom- und Wasserzufuhr, Mobilität und Schutz des Equipments sowie das Publikumsmanagement vor Ort bewältigen können. Anhand verschiedener Best-Practice-Beispiele lernen sie, wie die besonderen organisatorischen Hürden der site-spezifischen Arbeit genommen werden können.

14:00-17:00 Uhr: Hands on – Feldstudien auf Schloss Bröllin und in Pasewalk

Nach dem Input wird es praktisch: In zwei Gruppen unternehmen wir Feldstudien –in und um das Schloss herum und in der Kleinstadt Pasewalk. Während die Schloss-Gruppe die Möglichkeiten des site-spezifischen Arbeitens in Dorfkirchen, Gärten oder auf dem freien Feld erkundet, erforscht die Pasewalk-Gruppe das Arbeiten im öffentlichen Raum der Kleinstadt - Fußgängerzonen, Parkplätze, Supermärkte und anderen Orte des täglichen Lebens.

Während sich die „Brölliner*innen“ mit natürlichen Herausforderungen wie Regen, Hitze, Matsch und Mücken auseinandersetzen, aber auch über Publikumsakquise nachdenken wird, loten die „Pasewalker*innen“ aus, welche Orte sich für Interventionen eignen, wie die Interaktion mit einem Publikum, das noch keines ist, gestaltet werden kann und mit welchem Spektrum an Reaktionen man rechnen muss. Im Anschluss an die Feldstudien präsentieren die beiden Gruppen ihre jeweiligen Erfahrungen.

19:30 Uhr: Do's and Do Not's im öffentlichen Raum

Mit Lina Gomez (*Choreografin der site specific Produktion WIRRUNGEN – SAPATOS CEGOS, Produktionsresidenz 2024, MV tanzt an*)

Wer aus der Stadt kommt, weiß: Im urbanen Raum ist man einiges gewohnt.

Künstlerische Interventionen müssen in der Stadt tief in die Tasche greifen, um für Aufsehen zu sorgen. Wie ist das in Kleinstädten auf dem Land? Welche Publika finde ich vor und habe ich ein Gespür für sie? Wie ist ihr Blick auf die Orte, die ich bespiele, wofür stehen sie? Und – mal ganz ehrlich - beziehe ich ihre Interessen und Lebenswirklichkeit wirklich in meine Projektplanung mit ein? Welche Beziehung gehe ich mit meinen Publika im öffentlichen Raum ein – wie erreiche ich sie, aber auch: Wie setze ich Grenzen? Wie schütze ich mich ggf. sogar vor Übergriffen?

Anhand der 2024 als Produktionsresidenz von MV tanzt an auf Schloss Bröllin entstandenen choreografischen Intervention für den öffentlichen Raum WIRRUNGEN schauen wir uns die konkrete Verortung von Projekten an und erörtern, wie man ein Projekt sowie die Zielgruppen und Publika vor Ort von Anfang an zusammendenkt.

Tag 3

10.00 Digital unterwegs im ländlichem Raum

Anhand des Audio-Walk-Beispiels „**SCHRITTE**“ (MV tanzt an 2021) untersuchen wir Formate im öffentlichen Raum, in denen verschiedene Orte bespielt werden und sich Performer*innen und Publika gemeinsam fortbewegen. Welche Besonderheiten bringen mobile Formate wie Audio-Walks, Audio-Rides, performative Spaziergänge und Umzüge im Hinblick auf die Planung und Organisation mit sich? Was ist zu beachten, wenn Zuschauer*innengruppen von A nach B bewegt werden müssen? Welche technischen Herausforderungen stellen sich? Und wie finde ich sinnvolle Partner*innen, mit denen mobile Formate publik und vielleicht sogar langfristig verfügbar gemacht werden können?

12:00: Wie komme ich da rein?

Mit Dörte Wolter (Management Perform[d]ance, Team MV tanzt an)

Aus der Produktions- und Management-Perspektive erfahren wir, welche Wege, Strategien und Kommunikation es braucht, um an/in theaterferne Orte ran- und reinzukommen: Wie baut man Kooperationen auf, beispielsweise mit Jugendkunstschulen? Ist es möglich, Orte als Zwischennutzung zu bespielen? Was bringt ein Ort als Geschichte mit?

Aus ihrer langjährigen Praxis mit *Perform[d]ance* aus Stralsund zeigt Dörte Wolter auf, wie es möglich wird, in einer Werft, im Kunstmuseum Ahrenshoop oder um Prora herum zu produzieren.

14:00 Uhr: Wrap Up:

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden nochmals Gelegenheit, das erworbene Wissen in ihre Konzepte einzuarbeiten, den letzten Stand in der Gruppe vorzustellen und sich Feedback von den Dozent*innen und aus der Gruppe einzuholen.

16:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Eine Kooperation von Mecklenburg-Vorpommern tanzt an mit dem Performing Arts Programm des LAFT Berlin. MV tanzt an ist eine gemeinsame Initiative von Perform[d]ance, Schloss Bröllin und dem Theater Vorpommern. Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten MV. Das Performing Arts Programm Berlin ist ein Programm des LAFT Berlin – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. Das Projekt „Performing Arts Programm – BECOME (PAP-BC)“ wird im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Berlin